

Zugestellt durch Österreichische Post

Nr. 2/2022

Aufgabedatum: 1.7.2022



office@pro-hetzendorf.at

„PH“

www.pro-hetzendorf.at

Fast unbemerkt zur BAUREIFE

Während unsere Einheitsmedien ihre Seiten laufend mit nächsten Corona-Wellen, Klimahysterie und sexuellen Befindlichkeiten einer Mini-Minderheit füllen, verstecken sie z.B. das durchgeboxte grundrechtswidrige Covid-19-Maßnahmengesetz, verschweigen uns weitgehend die illegale Masseneinwanderung inklusive Staatsversagen im Asylwesen und verharmlosen mit „politisch korrekter“ Selbstzensur europaweite Migrantenunruhen.

Auch über umstrittene Megaprojekte wird kaum oder lieber gar nicht geschrieben, weshalb die ÖBB und Stadt Wien ihre **Ausbaupläne zur Verbindungsbahn und Südbahn bis zur Baureife weitgehend unbemerkt vorantreiben können. Zwei Milliardenprojekte, wo in Hietzing und Hetzendorf kein Stein auf dem anderen bleiben soll!** (Wir berichten seit 2016 laufend dazu; siehe unter „Beiträge“ auf www.pro-hetzendorf.at).



Einladung zum Bürgerstammtisch

Montag, 11.7.2022 um 19 Uhr

Gasthaus HASCHKA

(Ecke Münchenstraße/Premlechnergasse)

Themen: Bahnausbau x 2, Flächenwidmung Nr. 8306, u.a.

Verbindungsbahn:

Ausbau für Güter- und Personenzüge

Bereits lange vor Fertigstellung des LAINZER TUNNELS erkannten die ÖBB, dass dieses Milliardenprojekt nicht halten kann, was man von ihm versprochen hat: Aus Gründen der Sicherheit, des Mischverkehrs mit schnelleren Personenzügen und dichter Intervalle sollten Güterzüge auch weiterhin die Verbindungsbahn befahren. 2008 hat das Verkehrsministerium diese Bahntrasse mitten durch Hietzing und Hetzendorf zur Hochleistungstrecke erklärt und sanieren lassen.

Hochrampe für Güterzüge

Zwecks Erleichterung des anwachsenden Schienengüterverkehrs von der Westbahn in Wiens Osten (GVZ Inzersdorf, Alberger Hafen, ZVBhf Kledering) wollen die ÖBB die Steigung der Verbindungsbahn aus dem Wiental nach Speising jetzt mit einer Hochrampe durch Unter St. Veit entschärfen. Die Folgen wären auch für Hetzendorf und Altmannsdorf fatal:



- Vervielfachung des Güterzugverkehrs mitten durch Wohngebiete;
- erhöhtes Sicherheitsrisiko durch viel Gefahrgut - **siehe Abb!**
- Bahnlärm, auch nachts;
- Verkehrsverlagerungen (infolge aufgelassener Hietzinger Bahnquerungen) auf den ohnedies schon vollen Hietzinger Kai, die Grünbergstrasse, Altmannsdorfer Straße, Hetzendorfer Straße und Stranzenbergbrücke! (Siehe *öbb infra projekte großraum wien*)

Anm.: Für Güterzüge gibt es eine intakte Wiener Nordumfahrung, die viel zu wenig genutzt wird!

Verbindungsbahn!

„Krone“ 20.6.1977

5 Seiten Bildberichte vom größten Brandeinsatz seit Kriegsende

Feuernacht in Wien!

- Hochexplosives Benzol strömte in das Kanalnetz
- 6 Kilometer Bahnstrecke und Gärten in Flammen
- Ganze Stadtteile waren für den Verkehr gesperrt
- Gefährliche Ladung ohne Warnschild, Ventil offen
- Der Unglückszug wurde viel zu spät angehalten

Verkehrsmagnet „S-Bahnstation Stranzenbergbrücke“ - gleich neben dem Notausstieg LAINZER TUNNEL

Laut ÖBB-Plänen werde die Stranzenbergbrücke abgerissen und als Umsteigeknoten (= **Verkehrsmagnet!**) neu errichtet. Kost' eh fast nix! **Wieder zwei Jahre Baulärm, Stauchaos, Dreck und Staub!** Zudem liegt das Ostende des geplanten Bahnsteigs gleich neben dem Rettungs/Bergungsschacht „Klimtgasse“ des LAINZER TUNNELS. Was im Falle eines (hoffentlich nie stattfindenden!) Tunnelbrandes der herausschießende giftige Rauchqualm anrichtet, läßt sich nur erahnen...



„Krone“ 20.6.1977

Verbindungsbahn
Abschnitt Hetzendorf

Ein nur halbverschlossenes Ventil eines mit 50 Tonnen hochexplosivem Benzol beladenen Kesselwaggon löste in der Nacht zum Sonntag den größten Feuerwehreinsatz seit Kriegsende aus: Der Unglückszug zog auf seiner Fahrt über die Verbindungsbahn eine mehr als sechs Kilometer lange Feuerspur nach sich. Zwei Züge standen in Flammen, zahlreiche Schrebergärten verbrannten, immer wieder schossen nach Explosionen Stichflammen empor. Da das Benzol in das Kanalnetz strömte, mußten ganze Stadtteile in Wien und Schwechat gesperrt werden. Mit Lautsprechern warnte die Polizei die Bevölkerung, Zigaretten anzuzünden und Autos zu starten.

„Krone“ 24.12.2003 Himberg

Neun Kesselwagen gerieten in Brand ● Bewohner evakuiert ● Feuerwehr mit 200 Mann im Einsatz

Entgleister Zug löste Flammenhöhle aus

Ein klassischer Fall von Befangenheit

Zum aktuellen Stand des Projekts: Das UVP-Verfahren erbrachte einen mangelhaften Bescheid des Verkehrsministeriums (BM Leonore Gewessler) und wird derzeit vor dem Bundesverwaltungsgericht angefochten. Sollte der Bescheid dennoch Rechtskraft erlangen, kann das Eisenbahnrechtliche Baugenehmigungsverfahren beginnen, d.h. **BM GEWESSLER wird als Eigentümervertreterin der Antragsteller (ÖBB) die Projektunterlagen bei der Obersten Eisenbahnbehörde (zuständige Leiterin: BM GEWESSLER!) einreichen und zugleich auch bewilligen lassen... Alles klar?**

Nur zugelassene Fragen, bitte!

Angesichts ihres Drüberfahrens in Sachen Verbindungsbahn und anderer schwerer Fehler - z.B. Gewesslers Versäumnis einer rechtzeitigen Bevorratung österreichischer Gasreserven; gefährliche Narrenfreiheit für Radfahrer; etc. - fragt man sich, weshalb die Medien der grünen Krisenministerin keine unangenehmen Fragen stellen. Wirft man einen Blick auf die Werbeausgaben ihres Ressorts, findet man die Antwort: **Allein innerhalb von nur drei Monaten durften sich „brave“ Medien über mehr als eine Million € Werbeeinnahmen (unsere Steuergelder!) freuen.... Alles klar?**

Durchatmen können (vorerst) auch mitplanende Dienststellen im Rathaus, nachdem BVSt Wilfried Zankl (SP) unlängst eine detaillierte Anfrage PRO HETZENDORFS zum Ausbauprojekt Verbindungsbahn und dessen Folgen für Meidling „**mangels Zuständigkeit“ für unzulässig erklärt hat und nicht beantworten ließ!** PH-Bezirksrat Franz Schodl wird die zuständigen Rathausplaner nun auf anderem Weg befragen. (Siehe www.pro-hetzendorf.at)

Unsere Postwurfsendungen und weitere aktuelle Berichte finden Sie auf unserer Homepage

www.pro-hetzendorf.at

Ihre Zuschriften erreichen uns auch unter

office@pro-hetzendorf.at

Bitte fügen Sie Ihrem Mail an uns Ihre Telefonnummer zwecks Rückanruf bei.

Milliardenprojekt Viergleisige Südbahn

Dieses Milliardenprojekt ist ein ÖBB-Produkt und wurde auf Betreiben der Stadt Wien entwickelt. Schließlich hat ja unsere ehemalige rot/grüne Stadtregerung („WIEN WÄCHST!“) Jahre zuvor mit einer beispiellosen Umwidmungssorgie (und gegen den Volkswillen!) nahezu alles Freiland Liesings, Hetzendorfs und Altmannsdorfs mit höchsten Bauklassen für ihre befreundeten Wohnbauträger „aufgewertet“. **Das Ergebnis ist ein um sich greifendes Betonagglomerat mit -zigtausend neuen Bewohnern ohne adäquate Verkehrsinfrastruktur...**

Dieses Manko soll nun mit zwei zusätzlichen Südbahngleisen behoben werden. Koste es, was es wolle. (Dass die Hochleistungsstrecke POTTENDORFER LINIE, die INNERE ASPANGBAHN, die BADNER BAHN sowie U6, U1 und neue Buslinien mehr und mehr freie Kapazitäten auf der Südbahn schaffen, ist den „Systemplanern“ vermutlich entgangen.) **Siehe auch unsere Beiträge der letzten Jahre: www.pro-hetzendorf.at**



Im Abschnitt Hetzendorf bleibt kein Stein auf dem anderen!

Laut Projektinformation der ÖBB sind geplant

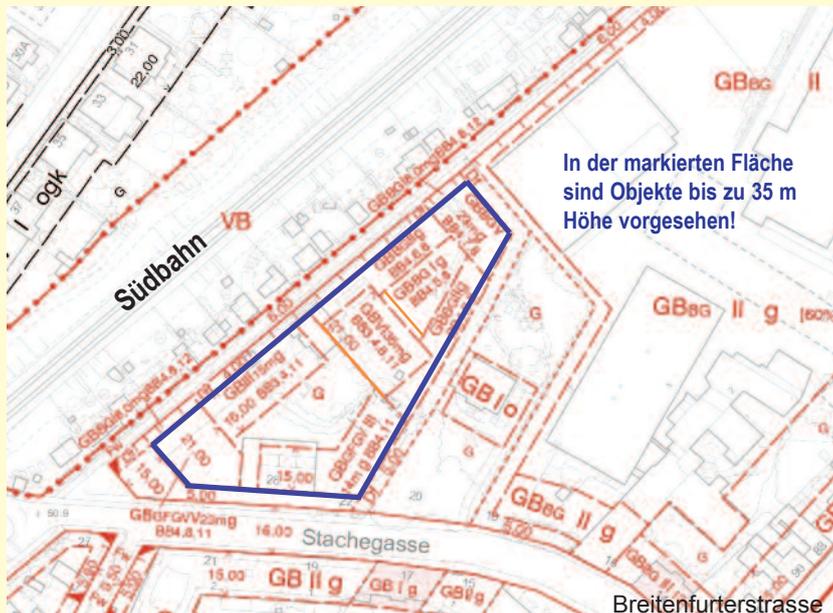
- Abriss und Neubau der S-Bahnstation Hetzendorf sowie der Brücken über die Altmannsdorfer- und Hetzendorfer Straße einschließlich Trassenverbreiterung;
- Neubau einer S-Bahnstation „Wildgarten“ gleich hinter der Bezirksgrenze zu Liesing.

Planungsstand und Zeithorizont:

Derzeit werden die Einreichunterlagen für das UVP-Verfahren fertiggestellt; dessen Beginn ist für 2023 vorgesehen. Geplanter Baubeginn: 2026. Fertigstellung (vielleicht) 2035...
(Siehe *öbb infra projekte großraum wien*)

Stachegasse:

Petition gegen Hochhausprojekte



Wie in unserer letzten Ausgabe berichtet, sieht der Flächenwidmungsentwurf PD Nr. 8306 für das zum Teil dörflich-vorstädtische Wohnviertel zwischen der Breitenfurter Straße und Südbahn eine unnötige Aufzoning auf Bauklasse III (16m + Dachgeschoss) mit einigen provokanten Hochhäusern in der Stachegasse vor. Nun hat eine Anrainerinitiative die für eine Petition erforderliche Anzahl von 500 gültigen Unterschriften gegen diese geplanten Hochhäuser (bis 35m!; siehe Abb!) im Rathaus vorgelegt, **damit der Petitionsausschuss dieses Anliegen seriös bearbeitet und dessen Initiatoren auch anhört.**

Gleichzeitig mit den fristgerecht in der MA 21 eingegangenen Bürgerprotesten hat auch die Bezirksvertretung in ihrer Stellungnahme die geplanten Hochhauswidmungen beanstandet.

Im nächsten Verfahrensschritt muss der gemeinderätliche Planungsausschuss zum Widmungsentwurf und diversen Stellungnahmen eine Empfehlung an den Wiener Gemeinderat abgeben. **Er wäre zudem auch gut beraten, vor seiner Entscheidung noch das Ergebnis des Petitionsverfahrens abzuwarten!**

PRO HETZENDORF wird dazu weiter berichten.

